

**How I met my Father**

**„Wozu brauche ich eigentlich einen Vater?“ – mit Tobias Teichen**

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, heißt es ja. Und wenn es ums Vaterbild geht, haben wir gleich ein ganzes Bilderbuch im Kopf! Jetzt kommt Jesus und sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“ (**Johannes 14,6**) Das ist das Ziel: dass unsere Beziehung zu Gott, unserem Vater, wieder hergestellt wird.

Jesus setzt sogar noch einen drauf. Als Philippus darum bittet, ihnen doch endlich den Vater zu zeigen, antwortet er: „So lange bin ich schon bei euch, und du kennst mich immer noch nicht, Philippus?“ entgegnete Jesus. ‚Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.‘“ (**Johannes 14,8–9a**) Wenn wir also wissen wollen, was ein Vater tut und wie Gott, der Vater, wirklich ist, müssen wir uns das Leben von Jesus genauer anschauen. Bei uns ist das genauso: Wenn du wissen willst, ob ich ein guter Vater bin, dann musst du meinen Sohn Benedikt fragen!

Was tut also ein göttlicher Vater? Er hält uns mit der Bibel einen Spiegel vor, damit wir zum einen unsere seelischen „Hautunreinheiten“ erkennen können. Wenn wir in diesen Spiegel schauen, kommen Dinge wie Minderwertgefühle, Verletzungen und Versagensängste zum Vorschein. Das ist Gottes Art, uns zu erziehen – wie gehen wir damit um? Verkriechen wir uns im Schneckenhaus? Oder holen wir das Kriegsbeil raus und schlagen zurück? Erst wenn wir Gott in unser Leben sprechen lassen, wird Veränderung möglich.

Denn Gott möchte uns außerdem zeigen, wie er uns wirklich sieht und welches Potenzial er in uns hineingelegt hat! Dreimal hat Jesus von Gott gesagt bekommen: „Dies ist mein geliebter Sohn“, und das hat seine Identität, sein Leben geprägt. Der Schlüssel dafür ist, dass wir diese Erziehungsmomente von Gott in die Tat umsetzen – dann kann Gott wie ein Steinmetz all das wegschlagen, was nicht zu der schönen Gestalt gehört, die er in uns schlummern sieht!

**Smallgroup-Abend**

**Diskussion – 30 min**

Wie habt ihr Gott eigentlich schon erlebt? Welche Facetten von Gottes Wesen fallen euch sofort ein, wenn man euch fragt: „Wie ist Gott für dich?“

- Ihr könnt im Gespräch die Eigenschaften zusammentragen, die für euch das Wesen von Gott als Vater ausmachen, z.B. liebevoll, streng, gerecht, ...
- Woran macht ihr das fest? Tauscht euch darüber aus, in welchen Situationen ihr diese Vater-Eigenschaften erlebt habt und wie sie euer Bild von Gott geprägt haben.

Ist es nicht interessant, wie viele unterschiedliche Wesensarten wir in unserer Beziehung mit Gott kennenlernen können? Und da sind noch so viele mehr ...

**Vertiefung – 45 min**

Wie tritt Gott in der Bibel als Vater auf? Welche weiteren Facetten können wir, über unsere persönlichen Erfahrungen hinaus, noch von Gott kennenlernen? Hier sind ein paar Verse, in denen es viel über Gott zu entdecken gibt:

- Matthäus 6,6–8
- Lukas 11,13
- Jakobus 1,17
- Sprüche 3,11f

Die folgenden Fragen können euch helfen, die Aussagen in den Bibelversen besser zu verstehen. Ihr könntet zum Beispiel jeden der Verse nacheinander anhand dieser Fragen durchleuchten und euch darüber austauschen:

- In welcher Weise wird Gott hier als Vater gezeigt?
- Fällt es euch eher schwer oder eher leicht, einen solchen Vater zu akzeptieren?
- Inwieweit stimmen diese Aussagen mit eurer Vorstellung von einem „perfekten Vater“ überein?

Kleiner Tipp: Wenn ihr hier noch tiefer einsteigen wollt, könnt ihr euch auch eine **Konkordanz** (also ein Bibel-Wörterbuch) schnappen und einfach mal „Vater“ nachschlagen – dazu gibt es jede Menge Bibelstellen! Oder ihr nehmt euch das **MOVE Arbeitsheft I** und schaut euch das dritte Kapitel an. Es gibt noch so viel über Gott, den Vater zu entdecken!

**Reflexion – 30 min**

Was bedeutet das nun für euch? Wie kann das, was ihr über Gott und euch herausgefunden habt, jetzt in eurem Leben praktisch werden? Ich empfehle euch, **Jakobus 1,23–25** zu lesen – hier geht es noch einmal um das Bild des Spiegels, den uns Gott vorhält. Ihr könnt euch mit folgenden Fragen dazu Gedanken machen, was ihr in den nächsten Tagen ganz konkret umsetzen wollt:

- Wie oft schaue ich eigentlich in den „geistlichen Spiegel“, d.h. in die Bibel? Habe ich momentan das Gefühl zu wissen, wie Gott mich sieht? Und wenn nicht – was kann ich tun, um das zu ändern?
- Gibt es Dinge, von denen ich weiß, dass ich sie anpacken sollte, die ich aber noch vor mir herschiebe (einen klärenden Anruf, jemandem helfen, etc.)? Wann genau (Ort, Zeit) will ich das angehen?
- In welchen Lebensbereichen wünsche ich mir Gottes Segen? Wo brauche ich Ermutigung, Hilfe, Herausforderung, neue Ideen?

Betet füreinander, dass ihr Gottes Vaterherz neu entdecken und seine Liebe im Alltag neu erleben könnt! Und ermutigt einander, in Gottes Spiegel zu schauen ... Seid gesegnet!